



Geschätzter Herr Hofrat!

In Der vorigen Woche hatte ich im III. Bezirk zu thun, bei welcher Gelegenheit ich bei Herrn v. Sprossau wollte, um persönlich meinem Glückwunsch zu Ihrer Jubiläum sagen zu dürfen. Aber es wüßte Abend, bevor ich in die Kapl der Ungarische Kam.

Dankend bestätigte den Verordnungsbeitrag pro 85 erhalten zu haben, welche mit 10. J. (Sf) verbindt erscheint.

Über Dank ich für die beiden Exemplare Ihres physiologischen Essay's, welche ich an literarische Freund vertheilt worden, damit sie darüber schreiben. Ich selbst werden die Abhandlung noch einmal lesen, um einen Bericht zu verfassen. Auf Ihre Anwesenheit.

gen, die Fortführungspflicht der Meinungs-
betreffend, wurde Lösung ungenau.

Ihren Auftrage wegen eines Cetero-
Componisten jüdischer Nation kann ich
augenblicklich nicht genügend beant-
worten, indem auch mein Bekannter
Herr in dieser Richtung nicht Näheres
weiß. Als ein genialer Componist
gilt Rubinstein. Auch Sigm. Bachrich
in Wien ist nun der letzten Jahre sehr ge-
lobt worden. Von den beiden Sulzer
weiß ich nicht einmal, ob sie auch Dichter
sind. Ich werde weitere Auftrage fassen,
um Gäter auf diesen Punkt zurückzuführen.

Indem ich für Sie sehr herzlich,
den wärmsten und herzlichsten Aus-
druck meiner Hochachtung,
Ergebenheit zu grüßen

Germanik

Wien, 31. Jan. 1885.

